

Die Glashütter Uhrenindustrie. Dem soeben publicirten Bericht der Dresdener Handels- und Gewerbekammer für die Zeit von 1872—1876 entnehmen wir Nachstehendes: Die Glashütter Uhrenindustrie, welche goldene und silberne Taschenuhren ausschliesslich feinsten Qualität, sowie Uhrenbestandtheile liefert, hatte sich in der ganzen Berichtsperiode eines nahezu normalen Geschäftsganges zu erfreuen, wengleich der Einfluss der Zeitverhältnisse sich vereinzelt bemerkbar machte. Es kann jedoch darauf hingewiesen werden, wie den Glashütter mechanischen Werkstätten der erlangte Ruf guter Arbeit in der Berichtsperiode besonders zu statten gekommen ist und wie die Erschliessung neuer Absatzwege dazu beigetragen hat, die ungünstigen Zeitverhältnisse etwas auszugleichen. Speciell in der Uhrenfabrikation hat sich der Druck der Zeit in der Weise gezeigt, dass eine Zunahme in der Fabrikation und im Absatze nicht eingetreten ist. Die ebenfalls ungünstigen Verhältnisse in Amerika, wie vielleicht auch die eigene Entwicklung der Fabrikation dort sind einem grösseren Fortschritt hindernd entgegengetreten. Erfreulich ist es jedoch, berichten zu können, dass die Fabrikation feiner und künstlicher Maschinen und Maschinentheile, welche mit der Uhrenfabrikation in naher Beziehung steht, in Glashütte immer mehr Eingang findet. Die Arbeitslöhne sind sich nahezu gleich geblieben, während die Waarenpreise etwas weichen mussten. Nach den angestellten Erhebungen wurden an Glashütter Taschenuhren und Uhrwerken nach Stückzahl und Werth in den Jahren 1872 bis 1876 fabricirt:

1872:	1873:	1874:	1875:	1876:
1237,	1264,	1235,	1211,	1153 Stück,

Werth derselben: 303000, 321000, 291400, 294600, 304800 Mk.

Wenn hiernach in den letzten beiden Jahren der Werth im Verhältniss zur Stückzahl ein höherer ist, so hat dies darin seinen Grund, dass weniger Uhrwerke und mehr fertige Uhren mit Gehäusen verkauft wurden. Nachdem in neuester Zeit die Errichtung einer deutschen Uhrmacherfachschnle in Glashütte gesichert erscheint, darf auch hiervon ein weiterer vortheilhafter Einfluss auf den verdienten guten Ruf der dortigen Uhrenfabrikate, sowie auf die weitere Vervollkommnung und Entwicklung dieser Industriebranche erwartet werden. Das Uhrmachergewerbe an den übrigen Plätzen des Bezirks, welches sich zumeist nur mit dem Uhrenverkauf, dem Justiren neuer Uhren und mit Reparaturen beschäftigt, ist von der Krisis der letzten Jahre mehr als die meisten anderen Gewerbe betroffen worden, da die allgemein verringerten Einnahmen sich in der Enthaltung vom Ankauf neuer Uhren in umfassendster Weise geüssert haben.